

Für die im Gebiet recht häufigen Arten sind die angegebenen Fundzahlen ohne Bedeutung, da Belegstücke später nicht mehr mitgenommen oder registriert wurden. Es handelt sich hierbei um die Arten der Gattungen *Syrphus* und *Eristalis*, sowie um *Myiatropa florea* (L.) und *Syritta pipiens* (L.).

Literatur

- COE, R. L. (1953): Handbooks for the identification of British insects, 10/1, Diptera, Syrphidae. London.
- DUSEK, J. und P. LÁSKA (1967): Versuch zum Aufbau eines natürlichen Systems mitteleuropäischer Arten der Unterfamilie Syrphinae (Diptera). Acta sc. nat. Brno 1, 349–390.

GERHARD BÜTTNER

95 Zwickau

Johannes-R.-Becher-Straße 15

Ergänzungen zur Brutvogelfauna von Karl-Marx-Stadt

Obwohl der Zeitraum von 5 Jahren seit der erstmaligen Erfassung der Brutvogelfauna von Karl-Marx-Stadt als zu kurzfristig für umfassende Nachträge erscheint, sind infolge intensiver Studien an einzelnen Vogelarten (SAEMANN 1973, 1974) sowie zur Siedlungsdichte in verschiedenen Großstadthabitaten wertvolle Erkenntnisse über Siedlungsstruktur, Brutbiologie und Ökologie synanthroper Vogelarten gewonnen worden. Somit konnte ein wesentlicher Mangel der Übersicht von 1967/68 (SAEMANN 1970 a) behoben werden. Besonders das Fehlen ausreichender Siedlungsdichteangaben erschwerte einen Vergleich der Intramuralornis von Karl-Marx-Stadt mit derjenigen anderer Großstädte. Die Ergebnisse (vgl. SAEMANN 1970 b sowie 15 unveröffentlichte Bestandsaufnahmen) können an dieser Stelle nicht kommentiert werden; vielmehr soll im folgenden auf qualitative Veränderungen im Brutvogelbestand von Karl-Marx-Stadt und einige markante Populationsschwankungen eingegangen werden.

Neue Brutvogelarten

Fulica atra – Bleßhuhn

1971 erstmals 1 Brutpaar am Stadtparkteich, der als Ufervegetation lediglich geringe Bestände von *Iris pseudacorus* aufweist. Die Jungen schlüpfen erst in der 3. Julidekade, 3 juv wurden flügge. 1972 war nur 1 ad Ex. anwesend, 1973 registrierte ich Nestbau am 29. 5., doch keinen Bruterfolg. Eingeleitet wurde diese Neuansiedlung durch eine langjährige Über-

winterungstradition am Schloßteich. Trotz ständiger Abnahme der Überwinterer verlängerte sich jährlich die Aufenthaltsdauer, die in der Übersommerung eines Altvogels 1968–1970 gipfelte. 1971 erfolgte auch die Besiedlung des 1,5 ha großen Poltermühlteiches Grüna, unmittelbar an der westlichen Stadtgrenze gelegen, durch 1 Brutpaar. Je 1 Brutpaar auch 1972 und 1973.

Für 2 weitere Arten bestand einmaliger Brutverdacht:

Lanius excubitor – Raubwürger

Im Juni 1972 hielten sich ständig 2 Ex. (wohl 1 Paar) am nördlichen Stadtrand nahe dem Haltepunkt Kinderwaldstätte auf (LOMMATZSCH, SAEMANN), so daß entsprechend dem Verhalten der Art Brutverdacht angenommen werden kann. Gleichzeitig schließt dieser Fund eine Lücke im Verbreitungsbild der Art im Bezirk Karl-Marx-Stadt (vgl. HOLUPIREK 1971).

Carduelis flammea – Birkenzeisig

Im Städtischen Friedhof sah Verfasser am 27. 3. 1971 zwei Paare, die sehr vertraut waren und sich am Boden sowie in niedrigen Koniferen aufhielten (nach der braunen Färbung zu urteilen handelte es sich um *Carduelis flammea cabaret*, die seit 1970 im Erzgebirge brütende Unterart. Vgl. DICK 1972, DICK und SAEMANN 1973). 1 Männchen balzte am 10. 4. 1971 mit typischem Singflug, doch gelang später kein Nachweis. Zeitpunkt und Balzflug rechtfertigen den Brutverdacht, zumal die Art auch andernorts (Annaberg!) Friedhöfe besiedelt hat. Faunistisch ist der Fund hinsichtlich der Höhenlage interessant (300 m NN!).

Bestandsveränderungen

Aus der Gruppe der unregelmäßigen Brutvögel konnten von 1969 bis 1973 Knäkente (*Anas querquedula*), Steinkauz (*Athene noctua*), Wespenbussard (*Pernis apivorus*), Zeisig (*Carduelis spinus*) und Zwergtaucher (*Podiceps ruficollis*) nicht als Brutvögel des Gebietes bestätigt werden. Seit 1971 gelangen keine Brutzeitfeststellungen mehr von Wendehals (*Jynx torquilla*) und Grauammer (*Emberiza calandra*), die bis 1970 als regelmäßige Brutvögel galten.

Umfangreich ist die Liste derjenigen Arten, deren Brutbestand erheblich abgenommen hat:

Sperber (*Accipiter nisus*): 1973 nur noch 2, evtl. 3 Brutpaare. Rebhuhn (*Perdix perdix*): Rückgang nun auch auf den Ruderalflächen, wo sich bislang ein guter Bestand gehalten hatte. Als Ursache ist die Bebauung die-

ser Flächen anzusehen. Beim Kuckuck (*Cuculus canorus*) registrierte Verfasser 1973 einen Bestandsrückgang um ca. 70 % gegenüber 1967/68. Nachdem sich der Bestand der Haubenlerche (*Galerida cristata*) 1972 auf 4 Brutpaare in den Neubaugebieten erhöht hatte, konnte 1973 nur 1 Paar bestätigt werden. Wohl infolge Änderung des Waldcharakters der stadtnahen Gehölze reduzierte sich der Brutbestand des Baumpiepers (*Anthus trivialis*) um ca. 80 % seit 1967. Der Rückgang bei Wiesenpieper (*Anthus pratensis*) und Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) betrug seit 1968 ca. 50 % infolge Melioration. Die Bestandsverminderung seit 1968 belief sich beim Neuntöter (*Lanius collurio*) auf etwa 90 % (1973 nur noch 2–4 BP) und bei der Dorngrasmücke (*Sylvia communis*) etwa 40 %, wobei vor allem die Brutplätze im Stadttinneren aufgegeben wurden. Ständige Abnahme des Brutbestandes seit 1965 registrierte ich auch beim Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*), im Städtischen Friedhof beispielsweise von 21 BP 1964 auf 5 BP 1972. Als eine wesentliche Ursache sieht Verfasser die Konkurrenzschwäche gegenüber dem Star (*Sturnus vulgaris*). In Gartenstadthabitaten infolge zahlreicher Nistkästen kein so markanter Rückgang! Die Goldammer (*Emberiza citrinella*) erfuhr seit 1971 die einschneidendste Bestandsreduzierung (ca. 95 %), deren Ursache ungeklärt ist. Von etwa 120 BP 1967/68 im Jahre 1972/73 nur noch 5–10 BP. Im gleichen Zeitraum fehlte die Art auch wintersüber im Stadtgebiet! Zum Schluß sei der Pirol (*Oriolus oriolus*) erwähnt, von dem aus den letzten Jahren nur noch wenige Nachweise vorlagen.

Den negativen Bestandsveränderungen steht die Zunahme anderer Arten gegenüber, so daß insgesamt wohl keine Abnahme der Individuenzahl zu verzeichnen ist! Damit wird die Tendenz der Artverarmung bei gleichzeitiger Individuenhäufung weniger Arten recht deutlich. Zu den Arten mit positiver Bestandsentwicklung gehörte die Stockente (*Anas platyrhynchos* — vgl. SAEMANN 1974), der Turmfalke (*Falco tinnunculus*), dessen Brutbestand von 45–50 Paaren 1967/68 auf 75 Paare 1972 anstieg, 1973 jedoch auf ca. 60 Paare reduziert war; die Türkenhaube (*Streptopelia decacotc*), von der 1973 bereits 1087 BP erfaßt wurden (1968 nur 680 bis 750 BP) und der Waldkauz (*Strix aluco*), der unbemerkt zuzunehmen scheint (1973 im Stadtgebiet mindestens 20 bekannte Brutplätze).

Auffallend sind die positiven Bestandsveränderungen bei Grünspecht (*Ficus viridis*), Bunt- und Kleinspecht (*Dendrocopos major et minor*), über die jedoch an anderer Stelle zu berichten sein wird. 1973 brachte eine bemerkenswerte Bestandsdichte beim Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*) — Ausdruck normaler Bestandsfluktuation? Immerhin waren 50 besetzte Reviere bisher nicht bekannt. Für den Feldschwirl (*Locustella naevia*) bestand 1972/73 wenigstens an 4 Orten Brutverdacht, und bei der Weidenmeise (*Parus montanus*) deuteten zahlreiche neue Fundorte Zu-

nahme an. Der Bestand des Hänflings (*Carduelis cannabina*) scheint sich nach dem Tiefstand 1968 seit 1970 zu erholen. Eine Zählung der Brutnester der Elster (*Fica pica*) 1972 erbrachte 110 BP, mit 125 BP kann gerechnet werden. Die bemerkenswerteste Bestandszunahme gab es bei zwei Arten mit völlig verschiedenen ökologischen Ansprüchen: die erste Art ist der Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*), der auf Ruderalflächen zur Zeit Abundanzwerte bis 11,6 BF/10 ha erreicht. Die zweite Art ist der Star (*Sturnus vulgaris*), dessen extreme Massenvermehrung (Abundanzmaximum 19,6 BP/10 ha bei einer Dominanz von 23,1 % im Küchwaldpark 1972) zur Blockade fast sämtlicher natürlicher Höhlen führte. Die Art ist in der Nistplatzkonkurrenz allen kleinen Höhlenbrütern einschließlich Hausperling (*Passer domesticus*) sowie dem Buntspecht (*Dendrocopos major*) überlegen! Im Stadtzentrum seit 1969 ein Massenschlafplatz, an dem sich besonders von Juli–September maximal 150 000 Ex. einfanden.

Bei vielen anderen Arten (z. B. *Alauda arvensis*) ließen sich die Bestandsveränderungen nicht exakt einschätzen, da keine konkreten Zahlen- und Abundanzangaben vorlagen. Den Populationsschwankungen und ihren Ursachen sollten die Ornithologen künftig wesentlich mehr Aufmerksamkeit schenken.

Literatur

- DICK, W. (1972): Der Alpenbirkenzeisig im Bezirk Karl-Marx-Stadt im Jahre 1971. Falke 19, 420–421.
- DICK, W. und D. SAEMANN (1973): Birkenzeisig – *Carduelis flammea*. In: SAEMANN, D.: Beobachtungsbericht 1969 – 1972 der AG Avifaunistik im Bezirk Karl-Marx-Stadt. Actis 9, 84–87.
- HCLUPIREK, H. (1971): Der Raubwürger (*Lanius excubitor*) im Bezirk Karl-Marx-Stadt. Veröff. Mus. Naturk. Karl-Marx-Stadt 6, 75–84.
- SAEMANN, D. (1970 a): Die Brutvogelfauna einer sächsischen Großstadt. Veröff. Mus. Naturk. Karl-Marx-Stadt 5, 21–85.
- (1970 b): Untersuchungen zur Siedlungsdichte einiger Großstadtvögel in Karl-Marx-Stadt. Mitt. IG Avifauna DDR 3, 3–25.
- (1974): Die Entwicklung des Brut- und Winterbestandes der Stockente (*Anas platyrhynchos*) in Karl-Marx-Stadt seit 1960. Beitr. Vogelkd. 20, 427–434.
- (1973): Freilandstudien an einer Großstadt-Population der Türkentaube (*Streptopelia decaocto*) im Süden der Deutschen Demokratischen Republik (unveröff. Manuskript).

Dipl.-Biol. DIETER SAEMANN
DDR – 9025 Karl-Marx-Stadt
Dorotheenstraße 40

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Museums für Naturkunde Chemnitz](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Saemann Dieter

Artikel/Article: [Ergänzungen zur Brutvogelfauna von Karl-Marx-Stadt 100-103](#)